Nr. 192 Größte Abonnentenzahl. Dienstag 18. August 1903. Größte Abonnentenzahl. 15. Jahrgang.

General Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund".

Hallesches Tageblatt.
Abonnement 50 Pfg pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 8080 Mk. 1.80 pro Quart. exkl. Bestellgeld.
Inseratenpreis pro 6gesp. Petitzeile 20 Pf.; auswärtige Anzeigen 30 Pf.; Reklamen 75 Pf. bei Wiederholungen Rabatt.
Haupt-Expedition:
Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dachrigstraße).
Anzeigen nehmen ferner sämtliche Filialen entgegen.
Erscheint täglich nachmittags zwischen 3—5 Uhr.

Hallesche Neueste Nachrichten.
Für die Redaktion verantwortlich:
Wilhelm Lekke (Politik, Theater, Feuilleton 2c.),
Theodor Bach (Lokales, Handel und Volkswirtschaft),
Alfred Gensch (Inseratenteil),
sämtlich in Halle a. S.
Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachrigstraße), Treppe B.
Sprechstunde: 4—5 Uhr nachmittags.
Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Druck und Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S.
— Fernsprecher 312. —

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die österreichische Regierung bestätigt jetzt, daß sie gegen die Wahl des Staatssekretärs Rampolla zum Papste von ihrem Vetorecht Gebrauch gemacht hat.

Im offiziösen russischen „Regierungsboten" werden Telegramme des Ministers des Aeußern Grafen Lamsdorff veröffentlicht, die ein anschauliches Bild von der verworrenen Situation im mazedonischen Aufstandsgebiet geben.

Bei der Station Groß-Lichterfelde-Süd kam es am Sonnabend zwischen einem von Berlin ausgehenden Personenzuge und dem München-Berliner Schnellzuge zu einem Zusammenstoß. 5 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Der Wechsel im Kriegsministerium.

* **Halle**, 17. August.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Genau, bis auf den Tag, sieben Jahre ist Herr v. Goßler Kriegsminister gewesen. Daß er gehen würde, stand bereits seit drei Monaten fest, als er damals aus Gesundheitsrücksichten einen dreimonatigen Urlaub antrat. Man wußte genau, daß dieser Urlaub die Vorbereitung für den Rücktritt war und sein sollte, wie man auch wußte, daß sein einstweiliger Vertreter, v. Einem, sein Nachfolger werden würde. Der Kriegsministerwechsel hat sonach nicht das geringste Ueberraschende, jetzt, wenn gleich er am Tage des Kronrats veröffentlicht wurde, mit diesem in absolut gar keinem Zusammenhange und beweist also nicht die Richtigkeit der Fabeln, die über den Kronrat ausgestreut worden sind. Sogar der Tag des Kriegsministerwechsels stand schon lange vorher fest, denn am 14. August lief eben der dreimonatige Urlaub ab.

Ob die Gesundheitsrücksichten echt und genügend oder von der üblichen ministeriellen Sorte sind, wissen wir nicht und halten es in diesem eine Systemveränderung ausschließenden Falle zu untersuchen für überflüssig. Die Form, in welcher Herrn v. Goßler der Abschied bewilligt wurde, läßt durchaus nicht auf an den Haaren herbeigezogene Gesundheitsrücksichten schließen. Der Abschied ist nämlich ein sehr ehrenvoller. Der Kaiser zeichnet den scheidenden Minister durch ein sehr gnädiges, anerkennendes Handschreiben aus, verleiht ihm einen sehr hohen Orden, stellt ihn à la suite eines Regiments 2c. Indessen mag ja sein, daß sein schroffes Benehmen selbst höchststehenden Offizieren gegenüber ihm in diesen Kreisen viel Gegner verschafft habe, die gegen ihn intriguierten und auf seinen Mangel an Achtung vor militärischen Traditionen, seine nicht große Gewandtheit in parlamentarischen Debatten 2c. hinwiesen. Herr v. Goßler hat in der Tat nicht hyperkonservativ von den Offiziersduellen gedacht, für eine wesentliche Herabminderung der Soldatenmißhandlungen gesorgt, und ganz besonders bedeutsam ist die unter seiner Verwaltung, wenn auch nicht in erster Reihe, durch sein Verdienst — der frühere Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe war da die Haupttriebfeder — durchgeführte Reform des Militärstrafprozesses, die allerdings infolge mehrerer seltsamer Urteile noch nicht recht populär geworden ist, gleichwohl aber einen großen Fortschritt bedeutet und als solcher sich auch noch jedenfalls mit der Zeit bewähren wird.

Der neue Kriegsminister, v. Einem, ist fünfzig Jahre alt und hat bereits Proben kriegsministerieller Tätigkeit öffentlich abgelegt und zwar nicht blos, ja gerade am wenigsten, in der Zeit der Vertretung des jetzt verabschiedeten Kriegsministers v. Goßler. Schon lange hat Herr v. Einem den Kriegsminister oft und zuletzt fast regelmäßig im Reichstage vertreten. Hier wußte er besser als Herr v. Goßler auf Angriffe zu erwidern, Hiebe abzuwehren und in jeder Beziehung seinen Mann zu stehen. Aber auch in den Kommissionen imponierte er durch seine Beherrschung des Materials und die Gewandtheit seiner Auseinandersetzungen. Das sind Momente von großer Bedeutung, weil im neuen Reichstage gleich eine neue Militärvorlage mit nicht unerheblichen Mehrforderungen zu vertreten sein wird, wobei es sehr auf einen parlamentarisch gut geschulten Kriegsminister ankommt. Daß Herr v. Einem auch militärisch gut geschult ist und das Technische und Militärische seines Faches versteht, ist bei einem preußischen Kriegsminister fast überflüssig zu sagen, abgesehen davon, daß er auch hiervon während seiner militärischen Laufbahn in der Front wie im Generalstabe Proben abgelegt hat.

Die „Köln. Ztg." nennt die Aufgaben des neuen Kriegsministers: „Unsere Heeresorganisation muß naturgemäß in steter Entwicklung bleiben, Stillstand wäre Rückgang. Zahlreiche Kräfte arbeiten an der dauernden Verbesserung und Ergänzung; denn nur wenn das Heer immer schlagfertig, ein Musterheer und ein Volksheer zugleich, gerüstet gegen alle Angriffe dasteht, kann es die Erhaltung des europäischen Friedens sicher verbürgen, den unsere nationale Arbeit braucht. In immer weitere Kreise unseres Volkes dringt die Ueberzeugung, daß die für unser Heer aufgewendeten gewaltigen Opfer nicht vergeblich ausgegeben werden, daß sie sich hundertfältig verzinsen in der durch die unbedingte Friedenszuversicht verbürgten Hebung und Förderung unserer wirtschaftlichen Tätigkeit, daß vor allem die Ausbildung im Heer, die allen Waffenfähigen zuteil wird, mit ihrer strengen Gewöhnung an Ordnung und Sauberkeit, an Disziplin und Ausdauer, an Ausnützung und Stählung der Körperkraft und an Schärfung rascher geistiger Auffassung, allen, die diese vortreffliche Schule durchgemacht haben, eine große Ueberlegenheit im wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Auslande sichert. Immer neue Anforderungen treten an die Heeresverwaltung heran, die dringend Erfüllung heischen. Die Militärvorlage läuft in Jahresfrist ab, die Friedenspräsenzstärke muß aufs neue gesetzlich geregelt werden. Die Einkommensverhältnisse der Unteroffiziere und Oberstleutnants erheischen eine Verbesserung, auch wird die Vermehrung der Kavallerie in wenigen Jahren dringlich werden; vor allen Dingen besteht der Reichstag auf einer Erhöhung der Militärpensionen, und es wird ein besonderes diplomatisches Geschick erfordern, über die Deckung der dadurch bedingten Mehrausgaben sich mit dem Reichstag zu verständigen. So stehen schwerwiegende und schwer zu lösende Aufgaben vor der kriegsministeriellen Schwelle, die jetzt Generalleutnant v. Einem endgültig überschritten hat. Möge er erfolgreich in seinem Streben sein, dem Vaterlande und dem Heere nach reichen Kräften zu nützen."

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 16. August. (Hofnachrichten.) Der Kaiser hörte gestern vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rats Dr. von Lucanus, und des Kriegsministers Generalleutnants von Einem. Der Kaiser und die Kaiserin werden nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen am Montag, 17. d. M., mittels Sonderzuges auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel eintreffen. Am 28. und 29. d. M. finden im Kgl. Residenzschlosse zu Kassel Galadiners statt, welche der Kaiser den Offizieren des 11. Armeekorps, bezw. den Provinzialständen und Zivilbeamten gibt.

— (Folgendes Telegramm) hat der Kaiser an den Sohn des verstorbenen Wirklichen Geheimen Rats von Leyden gesandt: „Neues Palais, 13. August. Die Nachricht vom Hinscheiden Ihres Vaters hat Mich schmerzlich berührt. Ich spreche Ihnen zu dem schweren Verlust Mein wärmstes Beileid aus. Der Verewigte, ein echter Märker, beseelt von Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe, hat sich in allem ihm in Kriegs- und Friedenszeiten anvertrauten verantwortungsvollen Aemtern hervorragende Verdienste erworben und im reichsten Sinne gewirkt. An seiner Bahre betraure Ich mit dem gesamten Vaterland den Verlust eines der getreuesten Männer, dem ein dankbares und ehrenvolles Gedenken für alle Zeiten gesichert ist." — Auch die Kaiserin sandte ein Beileidstelegramm.

— (Zum Andenken an die Kaiserin Friedrich) wurde am Sonnabend in Homburg v. d. H. in der dortigen englischen Kirche eine Gedenktafel in feierlicher Weise enthüllt. Der Feier wohnten bei: Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Herzog von Cambridge und dessen Sohn als Vertreter des Königs von England, der englische Botschafter in Berlin Sir Frank Lascelles, als Vertreter des Kaisers Oberst v. Jacobi vom 80. Infanterie-Regiment, sowie Vertreter der Homburger Behörden. Die vom Bildhauer Ohly in Frankfurt a. M. hergestellte Tafel ist in Marmor ausgeführt und trägt das Bronzebrustbild der Kaiserin Friedrich.

— (Eine besondere Ehrung für den Prinzen Heinrich) hat auf Veranlassung des Kaisers am Freitag stattgefunden. Bekanntlich vollendete Prinz Heinrich an diesem Tage sein 41. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß lautete für sämtliche Garnisonen, einschließlich der Hafenstandorte die Parole: „Heinrich, Prinz von Preußen!" Zu Ehren des prinzlichen Geburtstags hatten in Kiel und Wilhelmshaven die fiskalischen und zahlreiche Privatgebäude geflaggt.

— (Den Verdienstorden der preußischen Krone,) welcher dem bisherigen Kriegsminister General der Infanterie v. Goßler verliehen ist, besitzen in der preußischen Armee nur noch zwei Generale, der Generaloberst Freiherr v. Loë und der General der Infanterie v. Strubberg. Ersterem wurde der Orden im April 1901, letzterem am 21. Oktober 1902 verliehen. Von Ausländern sind der Kronprinz Maka Majtawandh von Siam und der italienische Minister Prinetti im Besitze dieser Auszeichnung.

— (In der letzten Kronratssitzung) ist nach der Versicherung der „Nordd. Allg. Ztg." lediglich die jüngste Hochwasserkatastrophe Gegenstand der Beratung gewesen. Das offiziöse Blatt schreibt in seinem Wochenrückblick: Es bestätigt sich jetzt, daß die gestrige Besprechung des Monarchen mit seinen Ratgebern in der Tat nur den Folgen der ernsten Lage gegolten hat, die durch die jüngsten Elementarereignisse für mehrere preußische Provinzen, in erster Reihe für Schlesien, geschaffen worden sind. Der große Umfang der Schädigungen legt es nahe, Maßnahmen zu ergreifen, durch die der Wiederkehr ähnlicher Verheerungen wenn möglich für immer vorgebeugt werden soll. Diese Maßnahmen sind es, die eine eingehende Beratung des Staatsministeriums veranlaßt haben.

— (Der Reichskanzler Graf Bülow) hat anläßlich des Brandunglücks auf der Pariser Untergrundbahn den technischen Attachee der Botschaft in Paris, Regierungs- und Baurat Stever, ersuchen lassen, über Ursache und Verlauf der Katastrophe eingehend zu berichten. Dieser Bericht soll als Grundlage zur Beurteilung der Frage dienen, ob die von der Berliner Hochbahngesellschaft getroffenen Sicherheitsmaßregeln als ausreichend zu erachten sind oder der Verbesserung bedürfen. Inzwischen wird anfangs dieser Woche eine Konferenz von Vertretern der Aufsichtsbehörde stattfinden, welcher die Ergebnisse der vom Minister Budde angeordneten Untersuchung der Anlagen der Berliner Hochbahn vorgelegt werden sollen.

— (Die mündlichen Vorbesprechungen) über den Abschluß eines Handelsvertrags mit Rußland, welche gegenwärtig in St. Petersburg stattfinden, werden sich voraussichtlich bis Ende dieses Monats zu diesem Allgemeinurteil durch Sie bekehren lassen wird, — ich hoffe dies ganz bestimmt. Herr Hauptmann!"

In Herrn von Wechtings neurasthenisch glänzenden Augen blitzte ein spöttischer Strahl auf.

„Befehlen der Herr Major vielleicht, daß meine Frau Ihrer Frau Gemahlin Abbitte leiste? Oeffentlich oder privatim?"

„Ich glaube nicht nötig zu haben, unter den obwaltenden Umständen eine allereinfachste Höflichkeitsbezeugung ausdrücklich zu verlangen", sagte der Major, schwer gereizt von diesem Hohn. „Ich erwarte sie für meine Frau!" Er griff an seine Mütze und schritt davon.

Als Frau von Wechting von dieser Forderung Kenntnis erhielt, verfiel sie in eine Art Lachkrampf.

„Abbitten soll ich? Dieser Heuchelkatze? Lena, was meinst Du dazu? Weil ich ihrem Gatten indirekt meine Meinung gesagt habe, soll ich — oh, ich ersticke vor Lachen!"

Die Baronesse schüttelte bedenklich ihr aschblondes Haupt.

„Ich denke, daß die Sache ihre sehr ernste Seite hat, Laura, und daß Du Eginhard in eine bedenkliche Lage gebracht hast."

Frau von Wechting schnellte wie eine Uhrfeder von ihrem Sitz auf.

„Jetzt wird sichs zeigen", rief sie, „ihre lebhaft sich bewegende Hand gebieterisch gegen eine Photographie des Brautpaares ausstreckend, „wie die Solden's sich zu uns stellen! Ob sie eine Spur von Verständnis und Dank haben mir gegenüber! Ich rühre kein Glied. Und dann wollen wir 'mal sehen, was der Herr Major für Saiten aufziehen wird, wenn der Oberst ihm einfach sagt: Gibt's nicht, lieber Freund! — Ich lasse sie mir ruhig kommen."

Am nächsten Vormittag schon erschien in der Tat Frau von Solden freundschaftlich bei der zukünftigen Schwägerin ihrer Tochter, sehr beflissen, Frieden zu stiften und die Sache für beide Teile in Güte beizulegen, bevor ihr Gatte sich darein mischen mußte.

„Liebste Frau von Wechting", sagte die Oberstin, mit ihrem gewinnendsten Lächeln die bittere Pille versüßend, „wir lassen uns ja wohl alle hinreißen und es kommt zu kleinen Meinungsverschiedenheiten. Wissen Sie was? Kommen Sie heute oder morgen Nachmittag zum Kaffee zu mir — Frau Mertens wird sich ebenfalls einfinden. Und da macht sich eine Aussprache und Versöhnung ganz von selbst. Zuletzt stoßen wir auf kameradschaftliche Einigkeit an. Nicht wahr? So soll's sein!"

Frau von Wechting, abwechselnd rot und bleich werdend vor zorniger Enttäuschung, sagte spitz, daß sie sich leider nicht mehr in ihre Kinderjahre zurückversetzen könne, wo Abbitte oder Rute gleichbedeutend gewesen sei. Sie müsse also darauf verzichten, sich das Wohlwollen und die Geneigtheit der Familie Mertens um diesen Preis zurückzugewinnen. Der Herr Oberst, fügte sie scharf hinzu, habe, wie es scheine, schon Stellung zu der Frage genommen, was den Bruder ihres Gatten ohne Zweifel schmerzlich berühren werde.

„Ich bitte Sie, herzliebe Frau von Wechting", sagte die Oberstin rasch, „lassen Sie die Männer bei dieser Sache ganz aus dem Spiel. Wir Frauen können ja wohl allein fertig werden. Es ist wirklich besser so, — ohne daß eine lange Geschichte danach kommt."

„Derselben Ansicht bin ich auch, gnädige Frau", warf die Baronesse ein, Lauras Hand nehmend.

„Der Herr Major wird sich ja wohl endlich beruhigen müssen!" rief Frau von Wechting mit zuckenden Lippen. „Es wird ihm nichts anderes übrig bleiben. Nicht einen Augenblick tut mir's leid, daß ich mich ausgesprochen habe."

Die Oberstin verschwieg, daß ihr Gatte durch die Aeußerungen der Frau von Wechting sich nicht minder als Mertens bloßgestellt und beleidigt erachtete und nur auf die formelle Beilegung der Angelegenheit wartete, um Herrn von Wechting dienstlich seine Meinung über Wahrung des Dienstgeheimnisses Familiengliedern gegenüber auf's Ernstlichste zu sagen.

Frau von Solden sagte daher, sich verabschiedend, nur noch

Die junge Exzellenz.

Roman von Georg Hartwig.

15] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Natürlich gab dieser sensationelle Vorfall nicht nur fruchtbaren Stoff zu den pikantesten Witzeleien und Uebertreibungen, sondern er gab auch dem Gatten der Gekränkten Veranlassung, schon am nächsten Tage den Hauptmann von Wechting auf dem Kasernenhofe zu stellen und ihm mit sehr scharfen Worten die Pflicht einzuprägen, den fulminanten Redefluß seiner Gemahlin in gebührenden Schranken zu halten.

Herr von Wechting, obwohl im Ganzen wenig einverstanden mit dieser Lanzenführung seiner Frau, vertrug dennoch nicht den geringsten Tadel gegen die einzige, welche ihm vertrauenswürdig erschien.

Seine hagere Gestalt wuchs in die Höhe, während er steif die Hand an den Mützenschirm legte.

„Für die gute Absicht der Handlungsweise meiner Frau stehe ich ein, Herr Major."

Der Major zuckte ungeduldig die Achseln.

„Gute Absicht für Sie, Herr Hauptmann! Aber ich möchte doch bitten, Ihrer Frau Gemahlin dringend ans Herz zu legen, dieses Wohlmeinen auf ein unerläßliches Maß der Rücksichtnahme auch auf die Gefühle anderer Frauen zurückzuführen."

„Meine Frau bedauert den Ausgang ihrer freundschaftlichen Unterredung mit Ihrer Frau Gemahlin gleich mir auf das Lebhafteste. Sie hat indessen aus verschiedenen Worten der Frau Majorin einen ihr lebhaftes Temperament unsäglich reizenden Hohn zu vernehmen geglaubt —"

„Meiner Frau?" rief der Major beinahe lachend vor Staunen. „Die, gottlob! von allem Dienstklatsch nicht so viel Verständnis hat! Herr Hauptmann, Ihre Meinung in Ehren, aber für die Harmlosigkeit meiner Frau ist mir das ganze Regiment Bürge. Ich hoffe, daß Ihre Frau Gemahlin sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030818019/fragment/page=0001

hinausziehen. Die deutschen Unterhändler werden dann nach Berlin zurückkehren, um hier über den Stand der Beratungen Bericht zu erstatten und diejenigen Punkte genau zu bezeichnen, über welche ein Einvernehmen schon jetzt zu erzielen wäre, ebenso aber auch über die Streitfragen, deren Lösung bis zu dem angegebenen Termin Schwierigkeiten bereitet. Die Rückkehr der deutschen Vertragsunterhändler bedeutet mithin keinen Abbruch der Verhandlungen, sondern nur eine Pause in ihnen, und ihre Fortsetzung wird entweder hier oder in St. Petersburg, je nach Zweckmäßigkeit, bald erfolgen.

— (Die Ernennungen) für die neu zu errichtende katholisch-theologische Fakultät in Straßburg werden jetzt amtlich bekannt gegeben. Danach sind zu ordentlichen Professoren in dieser Fakultät ernannt worden: der ordentliche Professor an der Universität in Breslau Dr. Aloys Schaefer, der ordentliche Professor an der Universität in Freiburg i. Br. Dr. Albert Ehrhard, der ordentliche Professor an der Universität in Münster i. Westf. Dr. Josef Schroeder, der Professor am bischöflichen großen Seminar in Straßburg Dr. Eugen Müller, der Professor am bischöflichen großen Seminar in Straßburg Dr. Albert Lang, der Privatdozent an der Universität in Würzburg Dr. Michael Faulhaber und der Privatdozent an der Universität in München Dr. Franz Walter.

— (Zu einem großen Tumult) ist es am Freitag abend in Kassel infolge eines Beschlusses der Bauherren, etwa hundert Italiener an Stelle der ausgesperrten Arbeiter einzustellen, in der Straße, in welcher die Italiener einquartiert sind, gekommen. Mehrere tausend, die Straße besetzt haltende Personen leisteten der polizeilichen Aufforderung, die Straße freizugeben, keine Folge. Die Menge fing an die Häuser zu bombardieren und die Italiener anzugreifen; da ging die Polizei mit blanker Waffe vor. Eine Anzahl Personen wurden verletzt, viele Verhaftungen sind vorgenommen worden. Der Tumult dauerte bis Mitternacht.

— (Nach einer Mitteilung des Breslauer Oberbergamts) sind auf dem Steinkohlenbergwerk „Max" bei Michalkowitz 2 italienische Arbeiter an Wurmkrankheit erkrankt. Da sie sich einer ärztlichen Behandlung im Knappschaftslazarett nicht unterzogen, wurden beide von der Verwaltung des Werkes sofort entlassen, und da ihr Verbleiben im Bezirke eine ständige schwere Gefahr für die Gesundheit der Arbeiterbevölkerung bedeutet, ist die Ausweisung der beiden Italiener verfügt worden.

Oestreich-Ungarn.

Das Veto bei der Papstwahl.

Offiziös wird jetzt bestätigt, daß Oestreich-Ungarn bei der letzten Papstwahl sein Veto erhoben und dadurch die Wahl des früheren Kardinal-Staatssekretärs Rampolla verhindert hat. Mit bemerkenswerter Offenheit wird jetzt, nachdem die österreichischen Kardinäle vom Konklave in ihre Heimat zurückgekehrt sind, dieser in der katholischen Welt mit Verwunderung aufgenommene Vorgang von der österreichischen Regierung zugegeben und begründet. Das Wiener „Fremdenblatt" schreibt: Die Wahl Pius X. ist in der gesamten katholischen Welt und weit darüber hinaus mit einmütiger Befriedigung aufgenommen worden. Sie hat der Presse reichlichen Stoff zur Diskussion geboten, und dabei ist auch die Nachricht vielfach dementiert worden, daß von Oestreich-Ungarn gegen eine der Kandidaturen Einspruch erhoben wurde. Wenngleich die vielfach zum Teil sehr dramatischen Ausschmückungen, mit denen diese Nachricht verbreitet wurde und besonders die Darstellung, als wäre es aus diesem Anlaß im Heiligen Kollegium zu förmlichen Debatten gekommen, den Eindruck des phantasievoll Erfundenen machen, so ist es doch, wie wir nach bei maßgebender Stelle eingeholten Erkundigungen feststellen in der Lage sind, eine Tatsache, daß die Monarchie von ihrem Veto-recht Gebrauch gemacht hat. Unser Kabinett hat dabei den Zweck verfolgt, die Erwählung eines Kardinals von friedlichem und versöhnlichem Sinne herbeizuführen, und es darf ihm zur Genugtuung gereichen, daß aus der Urne ein Name hervorging, der überall mit Beifall begrüßt wurde. In Pius X. hat ein Mann den päpstlichen Stuhl bestiegen, dessen maßvolles und festes Wesen die Hoffnung eröffnet, daß keine Reibungen eintreten und daß sich nicht politische Gesichtspunkte in den Vordergrund drängen und die Erfüllung der erhabenen Mission der Kirche beeinträchtigen. In unserem Interesse lag es, daß einer Wahl vorgebeugt wurde, die, wie aus mancher Erfahrung der letzten Zeit sich schließen ließ, Differenzen hätte mit sich bringen können, die gerade ein Verhältnis, wie es das zwischen Staat und Kirche ist, nicht trüben sollen. Man braucht denn auch wohl kaum hervorzuheben, daß das österreichisch-ungarische Kabinett nicht durch eine Anregung von irgend einer anderen Macht zu dem Schritte bewogen wurde, den es unternommen hat.

Orient.

Die Lage auf dem Balkan.

Im offiziösen russischen „Regierungsboten" werden laut Meldung aus Petersburg, Telegramme des Grafen Lamsdorff an den Botschafter Sinowje in Konstantinopel vom 11. August und an den diplomatischen Agenten in Bulgarien vom 12. August veröffentlicht. In ersterem sagt der Minister, der Kaiser fordere unter Ablehnung leerer Versprechungen die strengste Bestrafung des Mörders Rostkowskis und des Individuums, das auf die Equipage des Konsuls schoß, die sofortige Vorlegung positiver Angaben über die Verbannung des Wali von Monastir und die sofortige strenge Bestrafung aller für den Mord verantwortlichen Zivil- und Militärpersonen. Außerdem wird der Botschafter beauftragt, folgende Forderungen zu stellen: alle türkischen Beamten, auf deren empörende Handlungsweise der Konsulatsverweser in Uesküb und der österreichische Konsul hingewiesen haben, sind unverzüglich strengstens zu bestrafen; der verabschiedete Ismail Hakki, über den Hilmipascha ein günstiges Gutachten zugegangen ist, wieder in sein Amt einzusetzen; die Bauern, welchen diesen Konsuln türkische Grausamkeiten berichteten, sind sofort in Freiheit zu setzen; die Verwaltungsbeamten, denen Mißbräuche nachgewiesen werden, sind sofort abzusetzen und zu bestrafen; endlich sind ausländische Offiziere in der Gendarmerie und Polizei unverzüglich zu ernennen, zur Beruhigung der friedlichen Bevölkerung und Herbeiführung gesetzlicher Ordnung. — In dem Telegramm an den bulgarischen Agenten in Bulgaren wird diesem zur Pflicht gemacht, dafür Sorge zu tragen, daß die energische Einwirkung Rußlands auf Konstantinopel weder von der bulgarischen Regierung noch von den Komitees als Aenderung des politischen Programms gedeutet wird. Es wäre seitens des Fürstentums eine gefährliche Verirrung, diese Maßnahmen als Förderung der Agitation der Komitees aufzufassen; die friedliche christliche Bevölkerung leide durch die Revolutionäre und die Räuberei der Türken; daher sei die entschiedenste Gegenwirkung seitens der bulgarischen Regierung zwecks Unterdrückung der Wirren notwendig.

Die Nachrichten über türkische Metzeleien, namentlich in Ochrida und Resen, mehren sich. Der dem Ochrida-See entspringende Drin-Fluß soll Kinderleichen mittragen. — Aus Belgrad meldet man: Von den hier lebenden Mazedoniern reisen tagtäglich kleinere Scharen junge Männer ab, um sich dem Aufstande in Mazedonien anzuschließen. Reifere Mazedonier sagen, alle waffenfähige Männer (und hier gibt es einige Tausend von ihnen aus Mazedonien) müßten binnen einem Monat unter der Fahne der Insurrektion sein. Die Stimmung der hiesigen Bevölkerung ist ebenfalls sehr erregt, dann man befürchtet, Serbien werde auch nicht müßig bleiben können.

Abdankung des Königs Peter?

Belgrader Blätter fahren fort, die Abdankung des Königs Peter als unmittelbar bevorstehende Tatsache zu betrachten. Die Häupter der Verschwörung gegen das ermordete Königspaar hielten eine geheime Konferenz ab. An derselben nahmen 32 Offiziere und zwei Minister teil. Ein Schriftstück wurde unterzeichnet, in welchem dem König Undank vorgeworfen wird. Wie man hört, beabsichtigt demgegenüber ein großer Teil der an der Verschwörung nicht beteiligten Offiziere, ihren Unmut über die Königsmörder in einer Denkschrift an den König Peter auszudrücken. Ruhig und würdig soll die Enthebung der Verschwörer von den leitenden Stellen verlangt werden, mit dem Hinzufügen, daß sie, im Falle ihre Bitte nicht erfüllt werde, genötigt seien, ihren Abschied zu erbitten. Der Text der Eingabe ist noch unbekannt, doch sollen bereits gegen 300 Offiziere sich zur Unterschrift bereit erklärt haben.

Großbritannien.

Großes Elend unter den Buren.

Miß Emily Hobhouse, deren Name aus dem südafrikanischen Kriege her noch wohlbekannt sein dürfte, sagt in einem an die „South African News" gerichteten Briefe, daß in Johannesberg, der sog. Low Country, Dullstroom, Belfast, Frankfort, Reitz und Heilbronn furchtbares Elend herrsche. Die Burenfamilien zögen sich immer mehr in die Städte, die schon überfüllt mit halbverhungerten Familien seien. Die Regierung und die Hilfsgesellschaften gäben nur Brot her, aber nichts anderes, was zur Notdurft gehöre. Geld fehle ebenso sehr wie Brot, und dabei sei es noch volle sechs Monate bis zur nächsten Ernte. Weiter berichtet Miß Hobhouse, daß die Regierung allen Lieferungen, die sie an die Armen gemacht habe, Rechnungen beigelegt habe, so daß die Leute der Annahme seien, daß sie diese später einmal bezahlen müßten, sie weigerten sich daher oft, etwas anzunehmen, weil sie ihre Schuldenlast nicht erhöhen wollten, solange sie keinerlei Aussicht hätten, sie jemals bezahlen zu können.

Kleine Chronik.

* **Altona**, 16. August. (Ein eigentümlicher Vorgang) hat sich dieser Tage hier ereignet, nämlich die Pfändung eines Grabsteines auf dem Kirchhof. Der Lieferant des Steines konnte keine Bezahlung erhalten und schritt deshalb zur Pfändung. Zuerst wollte die Verwaltung des Kirchhofs dies untersagen, doch stand sie davon ab, da es an einer gesetzlichen Handhabe fehlt. Infolgedessen weist unser Kirchhof jetzt einen Grabstein mit den amtlichen Pfandsiegeln auf.

* **Zürich**, 16. August. (In den Alpen tötlich verunglückt) sind wiederum zwei Personen. Es stürzte bei der Besteigung der sogenannten „Kreuzberge" am Säntis die 22jährige Geschäftsdame Hermine Kläger aus St. Gallen ab und blieb auf der Stelle tot. Die Dame war als ausgezeichnete Bergsteigerin bekannt und hatte schon viele Touren auf jenen Bergen unternommen. — In der Nähe von Engelberg fiel ein 19jähriger junger Mann namens Küfer beim Edelweißsuchen von einem Felsen herab und büßte das Leben ein.

* **Kufstein**, 16. August. (Ein Drama auf dem Walchsee.) Ueber einen traurigen Vorgang, der sich vor einigen Tagen auf dem Walchsee bei Kufstein abspielte, werden jetzt Einzelheiten bekannt. Der Rechtsanwalt Lautenbacher aus Dresden war mit seiner Frau und seinem jüngsten Sohn in einem sehr kleinen unsicheren Boot auf den See hinausgerudert. Die Frau saß mit dem Kinde an der Spitze des Kahns. Als das Fahrzeug stark schaukelte und schwankte, gab der Rechtsanwalt seiner Frau die Weisung, das Kind auf den Schoß zu nehmen. Während sie dieses tat, beugte sie sich aus dem Boot und sagte: „Jü's da aber schön." In diesem Augenblicke stürzte sie mit dem Knaben in den See. Ihr Mann sprang nach, konnte aber nur noch das Kind, welches die Frau bis zum letzten Momente emporhielt, retten. Frau Lautenbacher, welche herzleidend war, wurde vom Schlage gerührt und sank schnell in die Tiefe. Die Leiche wurde erst nach langen Anstrengungen gefunden und geborgen.

* **Uthen**, 16. August. (Der letzte Wunsch.) Der Soldat Metopas war vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden, weil er in seiner Heimat Megalopolis ein Mädchen, das seinen Werbungen kein Gehör schenkte, mit seiner Schwester auf offenem Felde ermordet hatte. Als er den Todesweg antrat, zeigte er eine unerschütterliche Ruhe. Als letzte Gnade bat er sich die Erlaubnis aus, fünf Minuten nach seiner Heimat herüberblicken zu dürfen. Er schaute unverwandt dorthin, bis ihn sechs Kugeln niederstreckten.

* **Newyork**, 16. August. (Ein fürsorglicher Selbstmörder.) In Lewisburg im Staate Tennessee fand man einen Mann mit Namen Richter tot in seiner Wohnung. Er hatte Selbstmord verübt und dabei alle Sorge getragen, daß sein Plan auch wirklich gelänge und nicht verhindert würde. Man entdeckte nämlich im Zimmer des Selbstmörders eine geleerte Flasche Strychnin, eine zweite Flasche desselben Inhalts, von dem nur wenige Unzen fehlten, eine Flasche mit Schwefelsäure, ein Fläschchen mit in Wasser aufgelösten Sublimatpastillen, sowie endlich einen geladenen, sechsschüssigen Revolver. Richter war von seiner Frau verlassen worden und hatte versucht, sie wieder zur Rückkehr zu ihm zu bewegen. Als sie sein Verlangen nicht erfüllen wollte, nahm er sich das Leben.

Aus der Umgebung.

o **Cönnern**, 16. August. (Schwere Brandwunden) erlitt gestern der Schlosserlehrling Wilhelm Petsch aus Naundorf. Als Genannter, der bei dem Meinigen eines Brunnens beschäftigt war, nach der Frühstückspause mit einer brennenden Lampe in den Brunnen stieg, explodierte die Lampe und P. fand plötzlich in Flammen. Er erlitt erhebliche Brandwunden an den Händen, den Unterarmen und am Kinn. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte der Verletzte in das Diakonissenhaus gebracht werden.

f. **Oberröblingen** a. See, 15. August. (Unfall.) Heute vormittag kam auf der Bohnesschen Ziegelei der Arbeiter Karl Lehmann von hier zu Schaden, indem er mit dem rechten Fuße in den im Gange befindlichen Tonschneider geriet und sich das Glied bis zum Oberschenkel schwer verletzte. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde L. der Halleschen Klinik zugeführt, woselbst eine Amputation des ganzen rechten Beines vorgenommen werden dürfte.

h **Merseburg**, 16. August. (Zum Kaiserbesuch.) Die Ankunft des Kaiserpaares soll neuen Dispositionen zufolge nicht am Abend des 2. September, sondern erst Donnerstag den 3. September nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr erfolgen.

* **Hettstedt**, 15. August. (Ausschreitungen.) Gestern nachmittag beging eine Anzahl jugendlicher, durch wiederholte Ausschreitungen bekannter Arbeiter eine Mißhandlung, die sich gegen einen alten Mann in den sechziger Jahren richtete. Der Invalide Blättermann wurde, während er ruhig auf seinem Acker arbeitete, von ihnen provoziert und schließlich geohrfeigt. Als die Burschen Kunz und Schröder aus Oberwiederstedt, die Zeugen dieses Vorganges waren, zu Gunsten des alten Mannes ein gutes Wort einlegten, wandten sich die Händelsüchtigen diesen beiden zu und schlugen auf sie derart los, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten. Der eine trug am Arm und Kopf erhebliche Wunden davon, dem andern brachten sie mit einer Schlacht zwei Kopfverletzungen von je ca. 10 cm Länge bei.

W. **Delitzsch**, 16. August. (Schadenfeuer.) Feueralarm schreckte heute morgen 2 Uhr die Einwohner unserer Stadt aus der Ruhe auf. Ein Schadenfeuer war in der Scheune des Oekonomen Richter, die in der Halleschen Vorstadt gelegen ist, ausgebrochen. Die Scheune wurde mit sämtlichen Vorräten und den darin befindlichen Maschinen, Wagen und Ackergeräten ein Raub der Flammen. Nur dem Umstande, daß eine dicht nebenan stehende Scheune einen massiven Giebel besaß, ist es zu danken, daß es unserer Feuerwehr gelang, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

h **Weißenfels**, 15. August. (Große Projekte.) Einen Entwurf, der für die Weiterentwicklung unserer Stadt von großer Bedeutung ist, hat die königliche Eisenbahndirektion zu Erfurt ausgearbeitet und von heute ab im hiesigen städtischen Bauamte zur Kenntnisnahme für die Interessenten ausgelegt. Es handelt sich um die Beleichtung des gefährlichen, den Verkehr zwischen der Alt- und Neustadt außerordentlich erschwerenden Schienenübergangs über die Geleise der Thüringer- und Saalebahn ummittelbar an der fiskalischen Saalbrücke. Der neue Plan sieht zunächst den Ankauf und die Niederlegung mehrere Häuser an der Markwedener Straße behufs Verlegung der Zeitzer Geleise vor. Damit wird am Brückeneingang mehr Platz für die Straße gewonnen, die in Zukunft, dem Wege zum Bahnhofe folgend, etwa bis zur Hälfte der Entfernung von diesem genügend erhöht und der Weinbergstraße gegenüber über die Schienen hinweggeführt soll. Der Bahnhof erhält nach dem Projekt einen neuen Vorbau, und der Personenzugang wird unterirdisch durchgeführt werden. Die jetzige Kopfstation für die Linie Zeitz-Gera kommt dafür in Wegfall. — Die Ueberwölbung des mitten durch die Stadt führenden Greißlaubaches, an der fast ein halbes Jahr gearbeitet wurde, ist in diesen Tagen glücklich vollendet worden. Damit hat Weißenfels eine neue, breite Straße gewonnen, welche die außerordentlich verkehrreiche, enge Saalestraße etwas entlasten wird.

o **Oschersleben**, 16. August. (Schlägerei. — Diebstahl.) Vorgestern abend gegen 6 Uhr fand vor der hiesigen Zuckerraffinerie eine Schlägerei größeren Umfangs statt, bei welcher der Arbeiter W. beraztig verletzt wurde, daß er sofort in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Gestern wurde dem Raffineriearbeiter S. aus seinem verschlossenen Schranke eine silberne Uhr mit Kette und ca. 16 Mark bares Geld entwendet. Der Schrank ist mit dem dazu gehörigen Schlüssel, der frei auf dem Schranke aufbewahrt wurde, geöffnet und wieder verschlossen worden. Des Diebstahls verdächtig ist ein auf der Stude einquartierter Arbeiter, der gestern die Beute einstellte.

* **Naumburg**, 15. August. (Gurkenmarkt.) Auf dem heutigen Gurkenmarkte waren Gurken wiederum in größerer Menge angefahren. Da aber die Gurkenernte nunmehr im Abnehmen begriffen ist, so wird auf feste Preise gehalten. Schlanke Ware kostete 2,25—2,80 Mk. und Krüppel 70—90 Pf. das Schock. Pfeffergurken kosteten 6 Mk. der Kord.

W. **Freyburg**, 16. August. (Durchgänger.) Heute mittag ging das Kutschgeschirr des praktischen Arztes Herrn Dr. Hagemann durch. Während die Hinterkutsche unterwegs liegen blieb, galoppierte das Pferd mit dem vorderen Teil derselben durch die Oberstraße nach dem Markte in das Senkische Haus, die Haustüre gänzlich zertrümmernd. Das Pferd kam im Hausflur zu Falle und nahm Schaden am Bein.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Halle, 17. August.

* **Zum Besuche des Kaiserpaares.** Se. Majestät der Kaiser hat nunmehr endgültige Bestimmungen über den Besuch der Stadt Halle getroffen und dabei den Wunsch ausgesprochen, die Moritzburg zu besichtigen. Der Weg, welchen die Majestäten durch Halle nehmen, ist wie folgt bestimmt: Beide Majestäten fahren vom Bahnhofe durch die Delitzscherstraße über den Riebeckplatz und weiter die obere Leipzigerstraße, Poststraße, Alte Promenade nach der Moritzburg und von da durch die Gr. Ulrichstraße auf den Marktplatz. Nach Entgegennahme des Ehrentrunkes auf dem Marktplatze durch Se. Majestät fährt das Kaiserpaar durch die Schmeerstraße, Rannischestraße, Franckeplatz, durch die Francke'schen Stiftungen, Königstraße, über Franckestraße, Riebeckplatz nach dem Bahnhofe. Ob der Kaiser eine tatsächliche Besichtigung der Moritzburg ins Auge gefaßt hat oder nur an der Burg vorüberzufahren gedenkt, darüber ist die Allerhöchste Entscheidung noch einzuholen. Ihre Majestät die Kaiserin trifft vor dem Kaiser in Halle ein, um der Einweihung der Paulskirche beizuwohnen. Nach vollzogener Kirchweihe begiebt sich die Kaiserin nach dem Bahnhofe zurück, um hier mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

* **Kaisermanöver.** Die Zahl der Fürstlichkeiten und anderen hochgestellten Personen, welche als Manövergäste des Kaisers im September d. Js. in unserer Stadt in Privathäusern Aufenthalt nehmen werden, ist bedeutender, als bisher angenommen wurde. In den letzten Tagen weilten, wie bereits mitgeteilt, Vertreter des Ober-Hofmarschallamtes hier und besichtigten unter Führung des Herrn Oberbürgermeister Staude die hierfür angebotenen Wohnungen. Es sind mit ihren Begleitern und Dienerschaft unterzubringen: Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Erzherzog Otto von Oestreich, Herzog von Aosta, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Prinz Leopold von Bayern, Herzog Karl Theodor in Bayern, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Fürst von Waldeck, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Erbprinz von Anhalt, Erbprinz von Reuß jüngere Linie, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg (Regent von Coburg-Gotha), Feldmarschall Graf Waldersee, Generaloberst von Hahnke und der Sächsische Kriegsminister. — Außerdem nehmen noch zahlreiche hohe fremdländische Offiziere in unserer Stadt Wohnung, beziehen aber keine Privathäuser. — Zu den diesjährigen Kaisermanövern sind General v. Mitzlaff, Chef des Militärreiteinstituts in Hannover und General v. Plüskow, Kommandeur der 8. Kavalleriebrigade in Halle a. S. zu Schiedsrichtern ernannt worden.

* **Ernennung.** An der hiesigen städtischen Oberrealschule ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Max Wildgrube vom Gymnasium in Mühlhausen i. Th. vom 1. Oktober d. J. ab zum Oberlehrer ernannt worden.

* **Die Bekränzung der Kriegergräber** auf dem Nordfriedhofe fand gestern in der gewohnten feierlichen Weise statt. Zahlreiche Mitglieder der Halleschen Kriegervereine bezogen sich in stillem Zuge nach dem Friedhofe, nahmen hier Aufstellung um das mit Lorbeerkranz und Blumengehängen frisch geschmückte, schlichte Denkmal, an dem bereits seitens des Halleschen Zweigvereins des Vaterländischen Frauenvereins ein Lorbeerkranz niedergelegt war. Nach Niederlegung der Kränze auf die einzelnen Gräber wurden zwei Strophen des Chorals „Jesus meine Zuversicht" gesungen. Dann hielt Herr Archidiakonus Pfanne eine erhebende, der ernsten Feier entsprechende Ansprache. Anknüpfend an Worte aus dem 5. Buch Mosis (Gedenke der vorigen Zeit bis daher u. s. w.) erinnerte der Herr Geistliche an die ereignisreichen Augusttage von 1870 und gedachte in ehrenden Worten der hier ruhenden Kämpfer von 1870/71. Neben herzlichem Danke gegen Gott für alles, was er um uns Großes getan, sollten auch wir echte, deutsche Treue hegen, Treue gegen Kaiser und Reich. Gebet, Segen und Gesang des Verses „Wohl Dir, Du Kind der Treue" beendeten die würdige Gedächtnisfeier, die einen tiefen Eindruck auf die Teilnehmer machte trotz des ungünstigen Wetters hatten sich ziemlich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Zum 32. Male fand gestern diese pietätvolle Feier statt; sie ist, wie der Herr Geistliche in seiner Ansprache treffend aussführte, den Teilnehmern mehr und mehr ans Herz gewachsen, daß man wohl von den um den einfachen Denkstein ruhenden (deutschen und französischen) Kämpfern sagen dürfe: „Unsere Toten". Möge sich diese stille Gedächtnisfeier noch recht oft allährlich wiederholen.

* **Walderholungsstätte in der Heide.** Der Einladung des Verwaltungs-Ausschusses zu einer Besichtigung der Walderholungsstätte in der Heide waren gestern zahlreiche Damen und Herren gefolgt. Unter Führung der Herren Direktor Stieber und Rendant Thier wurde ein Rundgang durch die Erholungsstätte gemacht, die an einer schönen Stelle, etwa in der Mitte zwischen Nietleben und dem „Wadkater", aber abseits von dem Verkehr in der Heide liegt. Innerhalb eines reichlich 4 Morgen großen Geländes ist eine Wirtschaftsbaracke aufgeschlagen, welche von dem Berliner Zentral-Komitee zur Errichtung von Volksheilstätten für Lungenkranke dem Ausschusse leihweise überlassen ist. Dieselbe enthält die Küche, das Bureau und Schlafräume für das Personal. Dann fällt noch eine große Zeltbaracke in die Augen, welche als Speisezelt dient und einen angenehmen luftigen Aufenthaltsort bei ungünstiger Witterung bietet. Ferner sind noch Wascheinrichtungen, Bedürfnisanstalt und einige ganz primitive Bauten vorhanden. Die Besucher können sich davon überzeugen, daß die Er-

---

zur Baronesse, daß sie bestimmt hoffe, beide Damen am kommenden Nachmittag bei sich zu sehen.

Frau von Wechting dachte indessen gar nicht daran, im Solden'schen Hause zu erscheinen. Sie geriet bei dem bloßen Gedanken daran so außer sich, daß ihr Gatte, obwohl das Vernünftige dieses Vorschlages nicht völlig verkennend, dieses Thema endgültig von der Tagesordnung absetzte und das Ausbleiben seiner Frau kurz durch Unwohlsein entschuldigte.

Um folgenden Tage erschien der Oberstleutnant beim Hauptmann von Wechting und erklärte ihm im Auftrage des Major Mertens, daß, da Frau von Wechting sich weigere, seiner beleidigten Gattin irgend welche Genugtuung zu geben, er nunmehr Herrn von Wechting für die Aeußerungen seiner Gemahlin verantwortlich machen müsse und ihm eine Forderung auf Pistolen zustellen lasse.

Inzwischen hatte der Oberst, dem der Major von dem beabsichtigten Schritt Meldung erstattet, Herrn von Wechting dienstlich zu sich beschieden und versuchte ihm mit Ruhe die Folgen dieser bedauerlichen Angelegenheit für seine eigene Person und Stellung klar zu machen.

„Die Aeußerungen der lebhaften Phantasie Ihrer Frau Gemahlin sind um so bedauerlicher, als in denselben naturgemäß nur das Echo Ihrer eigenen Verdächtigungen nachklingt. Und wenn sich auch dem mangelnden Verständnis Ihrer Frau Gemahlin für das Vorgebrachte viel nachsehe, es bleibt doch Ihrerseits ein durch nichts begründeter Mangel an Vertrauen gegen Ihre Vorgesetzten bestehen und daneben ein Vorurteil gegen die Gerechtigkeit und Kameradschaft derselben. Was die Forderung des Major Mertens betrifft, so dürfte dieselbe nachdrücklicher als alle anderen Gründe Ihre Frau Gemahlin über ihr ferneres Verhalten aufklären, — ein Wunsch, dem ich mich nicht dringend genug anschließen kann. Bis morgen Mittag erwarte ich Ihre Meldung darüber. Ich danke Ihnen!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030818019/fragment/page=0002

holungsstätte ganz ihrem Zwecken entsprechend eingerichtet ist; sie bietet erholungsbedürftigen männlichen Personen während der besseren Jahreszeit einen ruhigen Tagesaufenthalt in guter Luft bei kräftiger Kost und wird augenscheinlich in ausgezeichneter Weise verwaltet. Jeder Pflegling erhält bei seiner Aufnahme eine wollene Decke, einen Trinkbecher und einen Klappstuhl mit besonderer Nummer zur Benutzung; die Decke wird nach dem Abgange desinfiziert. Täglich erhalten die Pfleglinge 3 halbe Liter Milch und ein schmackhaftes Mittagessen, außerdem werden Butterbrote rc. bester Qualität zu billigen Preisen abgegeben. Während ihres Aufenthalts in der Erholungsstätte können die Pfleglinge tun und lassen was sie wollen, sofern sie nur nicht direkt törichte Sachen treiben. Es haben sich bereits kleine Klubs gebildet, in denen auch der Humor gepflegt wird.

* **Der große Herbstmarkt** wird am 14. und 15. September auf dem Roßplatze abgehalten. Näheres über die Vergebung und Verlosung der Stände auf dem Markte ist aus der amtlichen Bekanntmachung der Polizeiverwaltung in unserer heutigen Nummer zu ersehen.

* **Hallescher Lehrerverein.** Das diesjährige Kinderfest findet am Sonnabend, den 22. d. Mts., auf der „Peißnitz" statt. Beginn nachmittags 3½ Uhr. Anmeldungen müssen bis 18. August erledigt sein. Vorgesehen sind Belustigungen der Kinder (Spiele, Reigen rc.), Konzert, Fackelzug bei bengalischer Beleuchtung. — Nächsten Dienstag den 18. d. Mts. findet eine Vertrauensmännerversammlung statt. Zur Beratung stehen die Anträge für die Provinzial-Lehrerversammlung in Sangerhausen.

* **Die Tischler-Innung** feiert am Donnerstag den 20. August von abends 8 Uhr ab ihr 50. Stiftungsfest, bestehend aus Konzert, Festspiel und Ball.

* **Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege** hält seine 28. Versammlung vom 16. bis 19. September in Dresden ab. Tagesordnung: Mittwoch den 16. September: 1. Nach welcher Richtung bedürfen unsere bestehenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose der Ergänzung? Referent: Geh. Medizinalrat Professor Dr. Karl Fränkel-Halle a. S. 2. Hygienische Einrichtungen der Gasthäuser und Schankstätten. Referent: Regierungs- und Medizinalrat Dr. Bürmitzer-Danzig. Donnerstag, den 17. September: 3. Die gesundheitliche Ueberwachung des Verkehrs mit Milch. Referent Professor Dr. Dunbar-Hamburg. 4. Reinigung des Trinkwassers durch Ozon. Referent Geh. Regierungsrat Dr. Delmüller-Berlin. Freitag den 18. September: 5. Die Bauordnung im Dienste der öffentlichen Gesundheitspflege. Referenten Geheimer Baurat Stübben-Köln, Geheimer Regierungsrat Dr. Rumpelt-Dresden.

* **Der Kriegerverein „Germania" zu Halle a. S.** und Umgegend feierte sein 5. Stiftungsfest durch Konzert, Gesang und Ball im „Wintergarten". Der Ehrenpräsident des Vereins, Herr Geheimer Kommerzienrat Lehmann, brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Herr Oberleutnant und Regiments-Adjutant Knecht vom Magdeb. Füsilier-Regiment Nr. 36 feierte mit treffenden Worten die alten Krieger der Armee und des Vereins. — Für die Ueberschwemmten der Provinz Schlesien wurde eine Sammlung veranstaltet und ein nettes Sümmchen zusammengebracht. In echter Kameradschaft und fröhlichem Tun blieben die Kameraden, Familien und Gäste bis zum frühen Morgen beisammen. — Die nächste Monatsversammlung findet am 29. August statt.

* **Die Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz zu Halle a. S.** hält am Sonntag den 23. August nachmittags 3½ Uhr auf dem Werder der Völberger Mühlenwerke in Völberg, gegenüber der Rabeninsel, ihre diesjährige Abschlußprüfung statt. Die Uebung wird im Transporte Verwundeter zu Wasser und zu Lande bestehen. Nach der Uebung findet in Kurzbahs' Kaffeegarten in Völberg eine kleine Festlichkeit statt.

* **Katholischer Kirchen-Chor „Cäcilia".** Am Sonntag den 23. und Montag den 24. August vereinigen sich in Halle a. S. die Cäcilien-Vereine Erfurt, Halle a. S. und Merseburg zu einem größeren Bezirksfeste. Genannte Vereine verfolgen lediglich den Zweck, Kirchenmusik zu pflegen und durch dieselbe den Gottesdienst zu verherrlichen. Das Programm wird folgendes sein: Sonntag, vormittags ½10 Uhr: Feierliches Hochamt in der katholischen Kirche. Während desselben werden von den auswärtigen Vereinen Teile aus der Missa septima in honorem St. Cunigundis von Haller und der Missa op. 4 von Piel und einige Teile choraliter gesungen. Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftl. Festessen in den „Thalia-Festsälen" (Anmeldungen nimmt Hr. Küster Brüggemann entgegen). Umfangreiche Vorbereitungen sind für das Konzert abends 7½ Uhr in den „Thalia-Festsälen" getroffen. In demselben kommen eine Reihe ausgewählter Kompositionen unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Musikdirektor Thiem zum Vortrag, u. T. als gemeinschaftliche Chöre. Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Montag, den 24. August, vormittags 9 Uhr: Hochamt für die verstorbenen Mitglieder. Teile aus der Kopfaels Messe und Franziskus-Messe von Witt (Cäcilien-Verein Halle a. S.).

* **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher** hat Herrn Dr. Alfred Göhe, Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin, als Mitglied der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie aufgenommen. Gestorben ist Dr. Meinert, Inspektor am Zoologischen Museum in Kopenhagen, 70 Jahre alt. Er war seit dem Jahre 1884 Mitglied der Akademie. — Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wallach in Göttingen ist zum Obmann der Fachsektion für Chemie gewählt worden. Herr Prof. Dr. Wiedemann in Erlangen ist zum Adjunkten für Bayern auf weitere zehn Jahre wieder gewählt worden.

* **Internationales Lawn-Tennis-Turnier.** Der hiesige Tennis-Klub veranstaltet am Freitag den 28. August und den folgenden Tagen auf den Spielplätzen am Wettinerplatz ein internationales Lawn-Tennis-Turnier. Dem Ehrenvorstande gehört als Ehrenvorsitzender Baurat Genzmer sowie Reg.-Rat E. von Jecklin-Berlin an; die Oberleitung hat Architekt G. Johanson-Halle. Die Wettspiele umfassen als solche ohne Vorgabe ein Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft der Provinz Sachsen, das offen für alle Spieler ist, um einen vom Kommerzienrat Steckner-Halle gestifteten Wanderpreis, welcher dreimal gewonnen werden muß, bevor er in das Eigentum des Gewinners übergeht, ferner ein Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle, offen für alle Spielerinnen, weiter ein Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle, offen für in Halle ansässige Spieler und endlich ein Herren-Doppelspiel, offen für alle Spieler. Mit Vorgabe werden ausgeführt ein Herren-Einzelspiel, ein Herren-Doppelspiel, ein Damen- und Herren-Doppelspiel und ein Damen-Einzelspiel, sämtlich offen für alle Spieler. Auskünfte erteilt Architekt G. Johanson.

* **Preise.** Bei dem gestern in Bitterfeld stattgefundenen Bezirks-Radfahrerrennen erhielt von 11 startenden Vereinen im Korso, in der Gruppe für Bezirksvereine, der Hallesche Radfahrer-Klub „Germania" von 1895 den 1. Preis, einen silbernen Humpen im Werte von 75 Mk., der Dübener Radfahrer-Klub von 1896 den 2. Preis und der Hallesche Radfahrer-Klub „Adler" den 3. Preis. Bei dem am Abend abgehaltenen Reigenfahren ging der vom Bezirk gestiftete Wanderpreis in den Besitz des Hallescher Radfahrer-Klubs „Normannia" über. — Der Hallesche Fußball-Klub „Hohenzollern" errang gestern bei den in Leipzig veranstalteten athlet. Wettkämpfen des Verbands Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine im Steinstoßen, 25 Pf., durch G. Franke mit 7 m den 3. Preis. Desgleichen holte sich die Stafetten-Mannschaft genannten Vereins den 3. Preis.

* **Apollo-Theater.** Was die hier so beliebten „Steidl-Sänger" bisher auch geboten haben, soviel drastische Komik wie in der „Familie Humbert" entwickelt wird, war noch nicht da. Das Stück wird nur bis Mittwoch gegeben, dann kommen die Abschieds-Programme mit den Wiederholungen der Glanznummern des Steidl-Repertoirs.

* **Ansichtspostkarten.** Zur Erinnerung an den Besuch des Kaiserpaares am 6. September in Halle sind Ansichtspostkarten erschienen, welche die Witbwisse des Kaiserpaares mit der Krone und dem Reichsadler zeigen, über denen die deutsche Fahne weht. Ferner sind auf den Karten in geschickter Anordnung wohlgetroffene Ansichten von der Paulskirche, dem Marktplatze bezw. dem Kaiser-Denkmale zu sehen. Der Alleinvertrieb der zeitgemäßen Karten, welche die Sammler interessieren dürften, gehört dem bekannten Spielwaren-, Kunst- und Luxusartikel-Geschäft von C. F. Ritter, Leipzigerstraße 89/91.

* **Sturmschaden.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde von dem herrschenden Sturme der am Stadttheater aufgestellte Baugaun umgeworfen, welcher von der herbeigerufenen Feuerwehr wieder aufgerichtet wurde. Personen sind nicht verletzt worden.

* **Hilflos aufgefunden.** Gestern abend gegen 9 Uhr fanden Passanten an der Ecke Gr. Steinstraße-Barfüßergartenstraße einen unbekannten, jedenfalls dem Arbeiterstande angehörenden Mann in bewußtlosem Zustande auf. Der Kranke wurde mittels des städtischen Krankenwagens in die medizinische Klinik gebracht.

* **Vermißt.** Die 16jährige Hedwig Preuß, Schillerstraße 31, III, hat sich am Morgen des 12. August nach ihrer Arbeitsstelle, gr. Ulrichstraße 57, begeben, ist dort auch tagsüber gewesen, seitdem aber verschwunden. Bekleidet war das Mädchen mit weißem Strohhut mit blauem Band und schwarzem Tüll garniert, gelber Moschblusse mit bunten Längsstreifen (Kantenfasson), blauem Polanrock, schwarzen Strümpfen, schwarzen Knopfstiefel (Fuchsen, mit russischer Firma im Innern), sowie dunkelgrünem Jackett mit schwarzer Borde garniert und schwarzer Seide gefüttert. Die P. ist ca. 1,65 m groß, dunkelblond (1 Zopf geflochten und als Knoten aufgesteckt), hat blaue Augen, rundes frisches Gesicht; sie geht etwas vornübergeneigt.

* **Selbstmord.** Am Sonnabend, vormittags gegen 10½ Uhr erhängte sich ein Rentier auf dem Boden der Fleischmehlfabrik am Canenerweg.

* **Unglücksfälle.** Am Sonnabend vormittag stürzte der Maurer Kohlhardt, Kuttelhof 8, auf einem Neubau in der Thielenstraße aus der dritten Etage herunter. K. erlitt schwere innere Verletzungen und mußte mittels des städtischen Krankenwagens in das St. Elisabethkrankenhaus gebracht werden. — Der Schmied Jänsch, Henriettenstraße 20, stürzte am Sonnabend abend gegen 9 Uhr dicht an der Bahnbrücke über das Geländer in den Moritzburggraben und erlitt dabei verschiedene Quetschungen. Er wurde in die chirurgische Klinik gebracht. — Am gleichen Tage gegen 10 Uhr fiel der Buchbinder A. Müller, Harz 22, in der Ludwig Wachlerstraße so unglücklich aus einem Wagen der Stadtbahn, das er verschiedene Wunden erlitt. — Der Maurer Kloppe, Ritterstraße 7, fiel in der Mansfelderstraße und brach das rechte Bein. — Auch die Letztgenannten mußten in die Klinik aufgenommen werden. — Am Sonnabend abend gegen 7¼ Uhr wurde ein Mann auf dem Wettinerplatze von einem Straßenbahnwagen derart zu Boden geworfen, daß er neben einigen Hautabschürfungen eine Verstauchung des Kreuzes erlitt. Derselbe wurde in seine Wohnung gebracht.

* **Ladenbrand.** In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach Thomasfuisstraße 42 gerufen, woselbst aus noch nicht aufgeklärter Ursache Waren und die Ladeneinrichtung in Brand geraten waren. Nach einhalbstündiger Arbeit war das Feuer gelöscht. Der entstandene Schaden ist bedeutend, namentlich weil vor Ankunft der Wehr durch hilfsbereite Leute durch unnötiges Wasser viel ruiniert worden ist.

* **Todesfälle.** Halle, Nord. In vergangener Woche verstarben an: Brechdurchfall 7, chronischer Bauchfellentzündung 1, Herzschlag 1, Darmkatarrh und Magendarmkatarrh 10, Lungenentzündung 4, Ertrinken in der Saale 1, Carcinoma ventriculi 2, Krämpfe 1, Lebensschwäche 3, Meningitis 1, Brustfellentzündung 1, Altersschwäche 1, Lungentuberkulose 1, Typhus abdominalis 1, Wirbelsäulentuberkulose 1, chronischem Darmkatarrh 1. Totgeburten —. Zusammen 37. Darunter befinden sich 2 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde. — Süd. Schwäche 8, Darmkatarrh 6, Lebercarcinom, Brechdurchfall 8, Hirnabszeß 1, Gallensteinerkrankung 1, Krebserkrankung des Unterleibs 1, Bronchopneumonie 1, Lues hereditaria 1, Lungenkatarrh 1, Gehirnschlag 1, Krämpfe 4, Schlaganfall 1, chron. Leberleiden 1, Nervenentzündung 1, Dysspepsie 1, Pneumonie 2, Darmverschlingung 1, Lungentuberkulose 2, Herzklappenfehler 1, Hirnhautentzündung 1, Mastdarmcarcinom 1, Herzbeutelentzündung 1, Selbstmord 1, Blinddarmentzündung 1, invalide Ueberlahmung 3, Totgeburten 1. — Zusammen 53. Darunter befinden sich 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Burgstraße 38:

Aufgeboten (15. August): Der Pfefferküchler Hugo Zudock und Marie Kolb, Friedrichstraße 36 und Unterberg 15. — Der Drechsler Friedrich Beck und Therese Kirit, Richard Wagnerstraße 38 und Mühlpforte 1. — Der Königliche Eisenbahn-Bauinspektor Theodor Füllner und Marie Klopsch, Sophienstraße 10 und Schillerstraße 2.

Eheschließungen (15. August): Der Kaufmann Edmund Krebs und Auguste Warnecke, Ludwig Wuchererstraße 9. — Der Geschirrführer Karl Loth und Berta Schreck, Richard Wagnerstraße 18. — Der Gärtner Alwin Apel und Anna Mettin, Thüringen und Eichendorffstraße 15.

Geboren (15. August): Dem Rentner Ludwig Herwig ein S. Ludwig, Goethestraße 38. — Dem Verschiebungsbeamten Albert Geßler ein S. Werner, Große Brunnenstraße 51a. — Dem Bautechniker Richard Schmeißer eine T. Franziska, Fritz Reuterstraße 6.

Gestorben (15. August): Des Papierfabrikarbeiter Hermann Stielecke Ehefrau Friederike geb. Hanke 53 J., Lettnerstraße 1. — Des Fleischer Josef Grabl S., Josef 7 J., Diakonissenhaus. — Des Geschirrführer Hermann Stiehm T. Ella 9 M., Weidenplan 3. — Des Fabrikarbeiter Albert Schmidt S. Erich 1 J., Feldstraße 8. — Anna Kabelitz 38 J., Richard Wagnerstraße 19. — Der Bäckergeselle Franz Knobloch 20 J., Diakonissenhaus. — Des Schuhmachermeister Karl Köhler T. Marie 5 M., Feldstraße 2.

Standesamt Halle S., Steinweg 2:

Aufgeboten (15. August): Der kaufmännische Bureaubeamte Reinhold Schulze und Minna Kaufmann, Magdeburg und Freimfelderstraße 13.

Eheschließungen (15. August): Der Kaufmann Friedrich König und Rosamunde Spät, Schmeichelstraße 27 und Taubenstraße 16. — Der Kaufmann Bernhard Müller und Hedwig Neugebohrn, Sommerfeld und Hackenhornstraße 3. — Der Kaufmann Ernst Kruse und Luise Meyer, Barmen und Deutschertstraße 13. — Der Landbriefträger Franz Poschmann und Hedwig Kluge, Hertingen und Mannschaftstraße 3. — Der Lokomotivheizer Traugott Luckske und Martha Peau, Leipzig und Landsbergerstraße 56. — Der Handarbeiter Peter Romal und Marie Grollich, Walloren und Schlauchstraße 1. — Der Elektromonteur Paul Schlickessen und Martha Kleemann, Oberlennungen und Anhalterstraße 7. — Der Schlosser Walter Müller und Helene Habedank, Magdeburgerstraße 7 und Leipzigerstraße 13. — Der Schlosser Franz Fachäus und Frieda Goerlach, Freimfelderstraße 35 und Friesenstraße 4.

Geboren (15. August): Dem Kaufmann Max Schaaf ein S. Kurt, Pfälzerstraße 6. — Dem Kaufmann Hermann Graßmann ein S. Hans, Schweitzerstraße 9. — Dem Mühlenarbeiter Wilhelm Springer eine T. Klara, Ludwigstraße 49. — Dem Handarbeiter Otto Gräber eine T. Berta, Luckengasse 4. — Dem Bauschlosser Hermann Siebelt eine T. Martha, Krukenberstraße 10. — Dem Bahnarbeiter Hermann Krüger eine T. Charlotte, Kleine Ulrichstraße 31. — Dem Stuckateur Hermann Kümpler ein S. Alfred, Völbergerweg 1. — Dem Fabrikschmied Hugo Hecker ein S. Richard, Anhalterstraße 8. — Dem Fabrikschlosser Johannes Fuß eine T. Helene, Friedrichstraße 56.

Gestorben (15. August): Martha Böse 20 J., Klinik. — Des Kaufmann Adolf Künzel T. Käthe 3 M., Leipzigerstraße 82. — Des Fischermeister Franz Böttger S. Erich 1 J., Saaleberg 20. — Des Postassistent Albert Jenisch S. Ernst 5 M., Hochstraße 2. — Lina Kuppe 23 J., Siechenhausstiftung. — Des Arbeiter Karl Wehlmann T. Helene 7 M., Steinweg 36. — Des Arbeiter Heinrich Rauchhaus S. Kurt 2 M., Forsterstraße 13.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 17. August. (Wolff's Bur.) Das Kaiserpaar ist heute früh 8 Uhr in Wilhelmshöhe eingetroffen. — Der Reichskanzler Graf Bülow ist nach Norderney zurückgekehrt.

* **Halberstadt,** 17. August. (Wolff's Bur.) Auf einer Festlichkeit, welche die dem hiesigen Bezirkskommando angehörenden Offiziere vorgestern in Ilsenburg veranstalteten, wurde beim Abbrennen eines Feuerwerkes durch Explosion aus der Zuschauermenge ein Mann getötet; ein junges Mädchen erlitt lebensgefährliche Verwundungen und mehrere andere Personen wurden leichter verletzt.

* **Zwickau,** 17. August. (Wolff's Bur.) Amtlich wird gemeldet: Am 16. d. M. abends 9½ Uhr ist zwischen Rothenkirchen und Oberkreinitz der Personenzug Carlsfeld—Wilkau auf noch nicht aufgeklärte Ursache entgleist. Dabei wurden 3 Personen getötet, 20 schwer und 20 leicht verletzt.

* **Frankfurt** a/M., 17. August. (Wolff's Bur.) Wie der „Frankf. Ztg." aus Madrid gemeldet wird, dementiert die Regierung das Gerücht über die Erkrankung des Königs, sowie die Ueberführung desselben in ein Sanatorium für Schwindsüchtige.

* **Regensburg,** 17. August. (Wolff's Bur.) Gestern nachmittag entgleiste von dem Schnellzug Hof—München in der Nähe von Regensburg der Tender bei der Einfahrt auf die Donaubrücke, wo der Zug, da sich auf der Brücke ein Gleise für mehrere Tage noch in Reparatur befindet, das Gleise wechseln mußte. Infolge Versagens der Lokomotivbremse fuhr der Zug über die Brücke weiter und beschädigte das Gleise und den Holzbelag der Brücke. Der Heizer kletterte von der Lokomotive aus in einen Personenwagen und zog die Notbremse, worauf der Zug zum Stehen gebracht wurde, als er bereits halb über die Brücke war. Um ½8 Uhr war der Tender wieder eingehoben, und der Zug wurde nach Regensburg gebracht. Auf der Brücke sind die eisernen Deckplatten zwischen den Schienen völlig verbogen; das Gleise von der Brücke nach der Station Walhallastraße hin auf 300 Meter zerstört. (Also ein neuer Unfall des Berlin-Münchener Schnellzuges! Red.)

* **Stuttgart,** 17. August. (Wolff's Bur.) Gestern nachmittag um 4½ Uhr geriet auf dem Hauptbahnhof die Maschinenhalle in Brand und ist ganz ausgebrannt. Das Fahrmaterial konnte gerettet werden. Das Feuer ist vermutlich unter dem Dache ausgebrochen. Letzteres brach bald unter starkem Knall zusammen. Menschen sind nicht verletzt.

* **Helgoland,** 17. August. (Wolff's Bur.) In der Nacht auf den 15. lief S. M. Torpedoboot „S 112" beim Nachtangriff gegen das Linienschiff „Kaiser Friedrich III." Der Obermatrose Julius Stohr aus Stuttgart erlitt Quetschungen und ist seinen Verletzungen gestern morgen erlegen; sonst ist niemand von der Besatzung verletzt. Das Torpedoboot wird in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt werden.

* **Paris,** 17. August. (Wolffs Bur.) „La Presse" zufolge rief gestern nachmittag bei der Place Pigalle das Entsehen eines unerheblichen Brandes in dem Motorwagen eines Zuges der Stadtbahn eine Panik hervor. Irgendwelchen Unfall hatte das Ereignis nicht zur Folge.

* **Neapel,** 17. August. (Wolff's Bur.) Die Tätigkeit des Vesuvs dauert fort. Die Lava ergießt sich über große Strecken nach Nordosten und Südwesten in der Richtung auf Ottajano und Pompeji.

* **Konstantinopel,** 17. August. (Wolff's Bur.) In einem Bandenkampf, der am 11. August bei Gümendschja, Kreis Jenidsche-Vardar, Wilajet Salonikli stattfand, sollen die Insurgenten zahlreiche Dynamitbomben geworfen haben, deren Detonation bis zu der 15 Kilometer entfernten Bahnstation vernommen wurde.

* **Konstantinopel,** 17. August. (Wolff's Bur.) Ein Militärzug wurde zwischen Selenko und Koprili auf der Linie Uesküb-Salonikli in der Nacht zum 14. durch Explodieren einer auf den Schienen liegenden Dynamitbombe leicht beschädigt; ein Soldat wurde getötet, mehrere verwundet. Bei Koprili wurden auf der Vardar-Eisenbahnbrücke zwei Sack Dynamit an die Schienen gebunden vorgefunden.

* **Konstantinopel,** 17. August. (Wolff's Bur.) Nach Mitteilungen der Pforte ist im Dorfe Botschischta, Sandschak Monastir, an der Moschee ein Drohplakat des Komitees befestigt worden. Im Kreise Florina wurden von Komitebanden 4 Mühlen und an zahlreichen Orten die Getreideernten verbrannt. Im ganzen Sandschak wurden zahlreiche, Türken gehörende Meierhöfe niedergebrannt, Feldwächter und Gendarmen, darunter auch ein christlicher, ermordet, Viehherden, Nahrungsmittel geraubt, Telegraphenlinien an verschiedenen Orten zerstört.

* **Newyork,** 17. August. (Laff. Bur.) Joseph Pulitzer, der Besitzer des bekannten Newyorker Blattes „World", hat eine Million Dollars für die Errichtung einer journalistischen Fakultät an der Columbia-Universität gestiftet. Die neue Fakultät wird sofort eröffnet. Sollte sie sich innerhalb dreier Jahre erfolgreich erweisen, so will Pulitzer, wie er mitteilt, eine weitere Million Dollars für sie stiften.

Zur gefl. Beachtung!

Unseren geehrten Abonnenten in **Zappendorf, Salzmünde, Benkendorf, Quillschöna, Cölme, Müllerdorf und Pfützthal** zur gefl. Mitteilung, daß wir mit dem heutigen Tage die Filiale des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" für obige Orte Herrn **Karl Deparade** in **Benkendorf** übertragen haben.

Halle a. S., den 17. August 1903.

Die Expedition.

Abonnements und Inserate

für den „General-Anzeiger" werden angenommen:

in **Halle a. S.:**

Bilkerstr. 3, Geke Königstr.: G. Rühlemann, Kolonialwarenhandlung
Glauchastr. 78: R. Georgii, Kolonialwarenhandlung.
Langestr. 19: L. F. Mertens, Kolonialwarenhandlung.
Leipzigerstr. 94: Kurpke & Hasse, Cigarrenhandlung.
„ 55: A. Steinbeiß, Uhrmacher.
Ludwig Wuchererstr. 69: Joh. Rothe, Cigarrenhandlung.
Gr. Steinstr. 67: A. Bonnardt, Buchbinderei und Papierhandlung.
„ 41: Wilh. Knoblauch.
„ 46: F. H. Weber, Kolonialwarenhandlung.
Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrisstr.): Haupt-Expedition.
Giebichenstein: Triftstr. 5: E. Trensinger, Buchhandlung.
Cröllwitz: Thalstr. 2: P. Creuzmann, Kolonialwarenhandlung.
Trotha: Magdeburgerstr. 28: L. Büchner, Kolonialwarenhandlung,
sowie von sämmtlichen Filialen des „General-Anzeiger" im Verbreitungsbezirke.

Kaiser-Tage.

Fahnenstoffe. Fertige Fahnen.
Dekorationsstoffe, Schnuren, Quasten, Bänder, Schärpen etc.
Anerkannt grösste Auswahl! Anerkannt billigste Preise!
Halle a. S., Geschäftshaus **J. Lewin,** Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030818019/fragment/page=0003

Haben Sie schon Bär's Rabattbuch?

Bär bewilligt 6% Rabatt.

Auszahlung erfolgt auch für jedes einzelne Blatt.

Zahlstelle: **Spar- und Vorschuss-Bank, Rathausstrasse 4.**

Spottbillig

werden die aus einer

Konkursmasse

herrührenden Restbestände, bestehend aus

Kurz-, Galanterie- und Wirtschaftssachen

ausverkauft.

Ferner bringe

diese Woche

zu enorm billigem Verkauf:

1 Partie

Lederwaren in: **Portemonnaies, Zigarren- u. Zigarettentaschen, Hand- u. Reisetaschen, Brieftaschen, Tresors** u. andere **Lederwaren.**

1 Partie

Krawatten, Regenschirme, Stöcke, Uhrketten für Damen u. Herren u. s. w., sehr billig.

1 Partie

Nippfiguren, Büsten, Vasen m. Blumen, Bilder, Bilderrahmen u. s. w.

1 Partie

Postkarten-Albums spottbillig, sowie einen großen Posten **Pompadours u. a.** zur Hälfte des Preises.

P. Fenner

Gr. Ulrichstr. 40.

Rabattmarken werden in Zahlung genommen und ausgegeben.

Sehr preiswert!

Wir haben einen größeren Posten **reinwollener**

Flanell- und Kleiderstoff-Rester

bunt, gestreift und meliert in Längen von je ca. 10 Meter zum Verkauf gestellt. Preis 2,50 Mk. per Pfd. gegen Nachnahme, bei Abnahme von über 10 Pfd. Frankolieferung.

König & Siegel,

Flanell- und Schlafdeckenfabrik,

Pößneck i. Thür.

Die selbstheizende Patent-Plättmaschine „DALLI“, neuestes Modell (Preis 5 Mark), ist an Einfachheit, Wirkung u. Bequemlichkeit im **Haushalt unerreicht.** — Drucksachen, humor. Dalli-Postkarten u. Dalli-Jugendspiele überall umsonst, evtl. direkt durch **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft** Dresden.

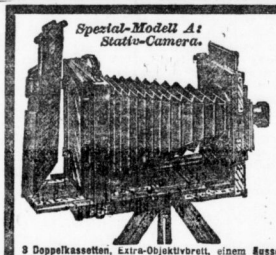
Zähne in Kautschuk,

Aluminiumgebisse unzerbrechlich.

Reparaturen u. Umarbeitungen in 3—6 Stunden fertig.

Zahnziehen schmerzl. (ohne allge. Betäubg.).

Netz, Geistr. 15, I., Adler-Apotheke, **Breitestraße** Eingang.



Photographische Apparate

aller Systeme, sowie alle Zubehör- und Bestandteile liefern wir zu mässigen Preisen und in allen Preislagen

unter d. denkbar bequemsten Anschaffungsbedingungen

Reich illustrierte Kataloge übersenden wir auf Verlangen gratis und frei.

Ganz besonders empfehlen wir die Anschaffung unserer **Spezial-Modelle,** wie z. B. des nebenstehend abgebildeten, das wir gegen Zahlung einer **Monatsrate** von . . . . . **4 Mark**

versenden. Dieser Apparat, aus **echt Italien. Nussbaumholz** mit pol. **Messingbeschlägen,** ist für **Plattengrösse** 13×18 eingerichtet. Er besitzt **doppelten Bodenauszug** mit Zahnbetrieb, hoch und seitlich **verstellbares Objektivbrett,** dauerhaften **konisch drehbaren Kalikobalgen mit Lederecken** und wird mit **3 Doppelkassetten, Extra-Objektivbrett,** einem **äusserst lichtstarken, doppellinsig. Objektiv (Rapid-Aplanat)** mit irisblende und **Zeit- und Momentverschluss,** sowie einem **zweiteiligen Stativ** geliefert. Ferner liefern wir, um Photographien fix und fertig herstellen zu können, eine Ausrüstung, enthaltend: **1 Einstelltuch, 1 Dunkelzimmer-Lampe, 1 Kopierrahmen, 3 Lichtbildschalen, 1 Negativständer, 1 Glasmensur, 1 Beschneideglas, 1 Dutzend Platten, 1 Packet Celloidinpapier, je eine Flasche Entwickler, Fixierbad und Tonbad, 50 Stück Amateurkartons, 1 Anleitung. Preis des kompletten Apparates** inkl. vorstehender Ausrüstung **92,50 Mark.** Ohne Ausrüstung ermässigt sich der Preis um 12,50 Mark. Anzahlungen, höhere Raten oder Quartalsraten nach Belieben. Bei Barzahlung 10% Rabatt. *Wir garantieren für die absolute Leistungsfähigkeit aller von uns gelieferten Apparate und stehen mit Probebildern zu Diensten.*

BIAL & FREUND IN BRESLAU II.

Illustrierte Hauptkataloge auf Verlangen gratis und frei.

Guirlanden

zum Kaiser-Besuch

empfehle in jeder Ausführung, rund und dicht aus frischem Grün, sowie stark gebundene, auf Kokos- u. Rohrstrick, äußerst haltbar, auch seitwärtsgebundene **Festonguirlanden** über Straßen zu ziehen. **Dekorationskränze** in jeder gewünschten Größe. **Tannenbäume** in jeder Höhe, sowie auch **Tannengrün.**

Aufträge erbitte baldigst, um gut und rechtzeitig liefern zu können.

Hochachtend

Otto Schroeter, Kunst- und Handelsgärtner, Jägerplatz 18.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. ¼ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Fernspr. 1996. **Für Fußleidende.**

Anfertigung von Fußbekleidungen für **Plattfuß, Klumpfuß,** unrichtige Gangart, bei Kindern besonders zu beachten. **Schwache Füße, verkürzte Füße.** Fachmännisch approbierte Ausführung.

J. Jajszycek, Halle a. S., **Grünstr. 27.** — Eigene Leistenschneiderei. Broschüre post- und kostenfrei.

Grundstücks-Verkauf.

Das gut gelegene Grundstück Grünstraße 5/6, ca. 1000 qm groß, für **klinische Anstalten, Schulen** u. dergl. vorzüglich geeignet, soll unter **äußerst günstigen** Bedingungen **sofort** verkauft werden. **Ernstliche** Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch **Richard Wiedero,** Halle a. S., Sternstr. 2.

Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3, ff. bürgerlichen Mittagstisch 50 Pfg. Wwe. **Franke.**

Als **Kochfrau** empfiehlt sich Frau **Engelhardt,** Landsbergerstr. 60, pt.

Beinlängen

eigener Fabrikation,

zum Selbst-Anstricken, in Wolle und Bigogne, schwarz, sowie grau- und braunmeliert,

für Kinder, Damen und Herren

empfiehlt

in 6 verschiedenen Qualitäten

H. Schnee Nachfolger

A. Ebermann

Halle a. S. Fernspr. 2657. Gr. Steinstr. 84.

Essen Sie täglich Honig,

wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen.

Garantiert reinen Blütenhonig,

hervorragend schöne Qualität, à Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰, empfiehlt

Carl Booch,

Breitestr. 1 u. Markt, Roter Turm Nr. 12.

Tausende

rauchen meinen weltberühmten

Förstertabak

10 Pfund Mk. 3,90 portofrei!

in leinen. Beuteln aus 2 Handtüchern.

Hochf. kurze Gesundh.-Pfeife ℳ 1,50.

Hochf. 1 m lange Ahorn-Pfeife „ 1,75.

Hugo Haedke, G. H.,

Eisleben.

Flotter Schnurrbart! Vollbart!

Erfolg garantiert.

Freiwillige Dankschreiben liegen hundertweise bei. 1 Dose Mk. 1.— und 2.— nebst Gebrauchsanweis. und Garantieschein per Nachnahme oder Einsendung des Betrages (a. in Briefmarken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Lockenwasser Sadulin gibt jed. Haare unverwüstliche Locken und Wellenkrause. **Wasser** 60 Pfg. **Pomade-Sadulin** M. 1. —. **F. Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg.** Hier: **Löwenapotheke,** Markt, **P. Ebers,** Germaniadrog., **E. Junge,** Marktdrog., **F. A. Patz,** Drog., Gr. Ulrichstr. 6, **F. Müller,** Centraldrogerie, **Oskar Ballin sen.,** Parf., Leipzigerstr. 91, **Hirschapotheke,** Marktplatz 17.

Zucker zum Einmachen

32 Pfg. a Pfd., 30 Pfg. in Broden

Patentwürfel a Pfd. 32 Pfg.,

bei 10 Pfd. hier frei Haus, offeriert

Otto Bornschein, Mittelstr. 21. Fernspr. 2300.

Seifen.

Sämtliche Haushaltseifen in nur besten Qualitäten

billigst

bei

August Apelt,

Leipzigerstr. 8.

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Stellenvermittlung

für **Directricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen u. Lehrmädchen,** wochentäglich von **12—3 Uhr.** Unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglieder.

Kaufm. Verein für weibl. Angestellte, Geiststraße 21, III.

Baustelle

von 800—1200 □m in angenehmer Wohnlage oder Einfamilienhaus mit größerem Garten per Kasse zu kaufen gesucht. **Detaillierte Offerten** unter **Z. E. 990** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Halle a. S.

Größere bekannte

Handelsauskunftei

hat hiesige

Geschäftsstelle zu verpachten.

Notwendiges Kapital Mk. 900.

Geeignete Herren belieben ihre Adresse und näheren Verhältnisse unter **K. V. 5057** an **Rudolf Mosse, Köln,** zu richten.

Neuer Sauerkohl,

im Geschmack unübertroffen, liefern am billigsten

Curt Lange, Rothsch, Fernspr. 39. **Carl Lange sen.,** Halle a. S., Fernspr. 1086. **Carl Lange jun.,** Halle a. S., Fernspr. 2645.

Sauerkohlfabriken.

Reelles Nebeneinkommen

für Damen und Herren aller Stände durch

häusliche Tätigkeit . . | Handarbeiten aller Art
Schreibarbeiten . . . . | Adressennachweis . .

Vertretung und Vertrieb von neuen patent. Artikeln bei täglichem Barverdienst von Mk. 10.— bis Mk. 50.—.

Ueber 200 Angebote (Anfragen mit Rückporto) vermittelt die **Nebenverdienst-Centrale Delmenhorst 70.**

Raben-Insel.

„Etablissement Kurzhals“.

Dienstag den 18. August:

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

F. Stade. E. Kurzhals.

Pfälzer Schiessgraben.

Heute Montag: **Gr. Schlachten-Konzert**

bei festlich illuminiertem Garten und Feuerwerk. Eintritt frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030818019/fragment/page=0004